

EHl-STUDIE

Zahlungssysteme im Einzelhandel 2020

Daten, Fakten, Marktstrukturen

EHl





Liebe Leserinnen und Leser,

Rund 225 Milliarden Euro wurden im Jahr 2019 an den Kassen des Einzelhandels per Karte umgesetzt. Nachdem bereits im Jahr 2018 alle Kartensysteme zusammengenommen die Barzahlung als stärkste Zahlungsart abgelöst hatten, ist deren Umsatzanteil nun erstmals auf über 50 Prozent gestiegen – mit 4 Prozentpunkten Vorsprung auf das Bargeld.

Auch wenn der prozentuale Umsatzrückgang beim Bargeld – verglichen mit vielen anderen Ländern – noch in kleinen Schritten erfolgt, so zeigt dies doch, dass die Verbraucher immer mehr Gefallen an innovativen Bezahlprodukten finden. Die aktuelle Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, insbesondere die Hygienemaßnahmen des Handels und der schon vorher feststellbare, eindeutige Trend zum kontaktlosen (und mobilen) Bezahlen, werden die Entwicklung in 2020 nochmals deutlich beschleunigen.

Paradox, dass gleichzeitig – bedingt durch den massiven Abbau von Geldausgabeautomaten durch die Kreditwirtschaft – das Thema „Bargeldauszahlung am PoS“ immer wichtiger wird. Ein gutes Drittel der großen Unternehmen, vor allem der Lebensmittelhandel und die Drogeriemärkte, bieten ihren Kunden diesen Service. Dabei werden bereits 2,8 Prozent des Bargeldumsatzes dieser Unternehmen wieder an die Kunden ausgezahlt. Ebenso paradox ist, dass der Handel für diese offen-

sichtliche Entlastung der Kreditwirtschaft seinerseits immer noch mit Gebühren „bestraft“ wird.

Das EHI dankt allen Händlern, die sich an der diesjährigen Studie beteiligt haben. Die Ergebnisse sind für alle Beteiligten – ob Händler, Banker oder IT-Dienstleister – wichtiger Impulsgeber.

Gemeinsam mit unserem seit dreieinhalb Jahrzehnten aktiven Arbeitskreis „Zahlungssysteme“ und der seit 2012 bestehenden Arbeitsgruppe „Online- und Mobile-Payment“ steuern wir die Forschungs- und Dienstleistungsaktivitäten zu diesem wichtigen Thema.

Köln, im Juni 2020

Michael Gerling
Geschäftsführer
EHI Retail Institute



Horst Rüter
Leiter Forschungsbereich
Zahlungssysteme, Mitglied
der Geschäftsleitung
EHI Retail Institute





Inhalt

4	KARTENZAHLUNG EN VOGUE	46	BARGELDAUSZAHLUNG AM POS
7	STRUKTURDATEN DER ERHEBUNG 2020	49	AKTUELLE TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND TECHNOLOGIEINNOVATIONEN
12	DEUTSCHLAND: DEBIT SCHLÄGT KREDIT	54	Infrastrukturinvestitionen Payment
17	UMSATZANTEILE DER ZAHLUNGSARTEN	55	Ausstattung
27	TRANSAKTIONSANTEILE DER ZAHLUNGSARTEN	58	DIE ENTWICKLUNG DER KREDITKARTENAKZEPTANZ
32	DIE ENTWICKLUNG DES GIRO-CARD-SYSTEMS DER DEUTSCHEN KREDITWIRTSCHAFT	69	DER EINSATZ VON KUNDEN- UND GUTSCHEINKARTEN IM EINZELHANDEL
41	DIE ENTWICKLUNG DES SEPA-LASTSCHRIFT-VERFAHRENS	73	Gutscheinkarten im Einzelhandel
		74	KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN
		77	ANHANG
		77	Abbildungsverzeichnis
		78	Tabellenverzeichnis
		80	Impressum



Ein Großteil der in der vorliegenden Studie abgebildeten Grafiken ist in unserer Online-Statistik-Datenbank www.handelsdaten.de verfügbar und kann als xls-, pdf- und jpg-Datei heruntergeladen werden. Die Grafiken finden Sie auf unserer Handelsthemenseite „Zahlungssysteme“ unter: <https://www.handelsdaten.de/handelsthemen/zahlungssysteme>





Kartenzahlung en vogue

Kontaktloses Bezahlen, Händlerinvestitionen und die Corona-Krise sorgen für einen kräftigen Umsatz- und Investitionsschub beim kartengestützten Bezahlen im Einzelhandel

Der per Karte erzielte Umsatz ist im stationären deutschen Einzelhandel in 2019 um 15,5 Milliarden Euro auf 224,6 Milliarden Euro gewachsen. Damit lag der Umsatzanteil bei 50,5 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes i.e.S. (445 Mrd. Euro). Nachdem ein Jahr zuvor erstmals der Kartenumsatz knapp vor dem mit Bargeld gelegen hatte, ist der Vorsprung kartengestützter Bezahlssysteme im vergangenen Jahr somit nun auf 4 Prozentpunkte gewachsen.

Haupttreiber dieses dynamischen Wachstums war einmal mehr das girocard-System der Deutschen Kreditwirtschaft, das an den Kassen des Einzelhandels um 3,5 Prozentpunkte (19,9 Mrd. Euro) auf 149,5 Milliarden Euro zulegen konnte. Ebenfalls seit drei Jahren in einem stärkeren Aufwind ist – mit deutlichem Abstand – die Kreditkarte, die ihren Anteil um 0,7 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent des Umsatzes erhöhen konnte.

Demgegenüber hat das unterschrittbasierte SEPA-Lastschriftverfahren erneut deutlich um 2,2 Prozentpunkte auf 34,7 Milliarden Euro eingebüßt. Sein Anteil liegt mit 7,8 Prozent nur noch knapp über dem der Kreditkarte. Hier haben sich weiterhin die bereits ein Jahr zuvor festgestellten Wechseleffekte einiger großer Händler zum girocard-System ausgewirkt. Mit 0,1 Prozentpunkten ebenfalls leicht rückläufig sind die im Umbruch befindlichen internationalen Debit Schemes Maestro und V PAY.

KONTAKTLOS WIRD ZUM STANDARD Wesentlicher Faktor für den Erfolg des girocard-Systems ist die extrem hohe Akzeptanz kontaktlosen Bezahlens bei Händlern und Verbrauchern. 87,1 Prozent der girocard-Akzeptanzstellen bieten zurzeit girocard kontaktlos. Ein etwa ebenso hoher Anteil der girocard Terminals unterstützt das kontaktlose Bezahlen. 26,5 Prozent der girocard-Transaktionen

„Die pandemiebedingte Krisensituation, insbesondere in den Monaten März und April 2020, dürfte denn auch zu einem außerordentlichen prozentualen Wachstum kartengestützter Zahlungssysteme geführt haben.“

Horst Rüter
EHI Retail Institute

waren im Jahr 2019 kontaktlos, im Dezember lag dieser Wert bereits bei 35,7 Prozent und ist nach einer Sondererhebung des EHI während der Corona-Krise auf ca. 45 Prozent gestiegen.

Die pandemiebedingte Krisensituation, insbesondere in den Monaten März und April 2020, dürfte denn auch zu einem außerordentlichen prozentualen Wachstum kartengestützter Zahlungssysteme geführt haben. In den geöffneten Lebensmittelbetrieben und Drogeriemärkten lag im März 2020 der Kartenumsatz, ganz anders als der Barzahlungsanteil, um ca. ein Drittel höher als im März 2019. Explizit haben die meisten Händler in dieser Zeit auf die Bevorzugung kontaktloser Kartenzahlung hingewiesen und sind bis heute auch dabei geblieben. Besonders fällt dies in Bäckereien auf – eine Branche, die sich viele Jahre mit der Akzeptanz unbarer Bezahlarten besonders schwer getan hatte. Hier ist es nach wenigen Wochen schon völlig normal, wenn in Anbetracht markanter Hygienehinweise die Kunden ihre Brötchen im einstelligen Euro-Betrag mit girocard oder Kreditkarte und eben nicht mehr bar bezahlen. Einzig die Frage nach dem Kassenbon hat sich auch mit der Bonpflicht nur in seltenen Fällen geändert.

Während sich die Lebensmittelhändler und Drogeriemarktbetreiber in diesem Monat über einen zusätzlichen Kartenumsatz von knapp 2,6 Milliarden Euro freuen durften, ist dieser allerdings aufgrund der krisenbedingten Schließung nahezu des gesamten Nonfood-Handels dort um ca. 75 Prozent oder 8,2 Milliarden Euro eingebrochen, sodass unter dem Strich auch Netz-

betreiber und Acquirer mit erheblichen Corona-bedingten Umsatzrückgängen konfrontiert waren.

Das EHI schätzt in Abänderung seiner Vorjahresprognose, dass der Kartenanteil durch die Corona-bedingte Veränderung des Verbraucherverhaltens bis zum Jahr 2022 nicht mehr nur von 50,5 Prozent auf 54,8 Prozent, sondern auf 58,1 Prozent steigen wird.

AUCH KLEINBETRÄGE PER KARTE Aufgrund der deutlich sinkenden durchschnittlichen Einkaufsbeträge für Kartenzahlungen – im EHI-Panel mit starker Gewichtung des Lebensmittelhandels ist in den letzten zwei Jahren der girocard-Bon von 43,76 Euro auf 40,85 Euro und der Kreditkartenbon sogar von 54,91 Euro auf 41,72 Euro zurückgegangen – haben sich auch in der Transaktionsanteilsbetrachtung deutliche Veränderungen ergeben. In etwa 14,58 Milliarden Barverkäufen stehen nun 5,21 Milliarden kartengestützte Zahlungsvorgänge sowie 0,21 Milliarden sonstige unbare Transaktionen (Rechnung/Überweisung, Finanzkäufe, Gutscheintransaktionen etc.) gegenüber. In einem Jahr hat die Barzahlung damit 640 Mio. Transaktionen oder 3,2 Prozentpunkte Anteil auf immerhin aber noch 72,9 Prozent eingebüßt. girocard gewinnt 3,4 Prozentpunkte (680 Mio. Transaktionen), die Kreditkarte 0,9 Prozentpunkte (180 Mio. Transaktionen).

Die Entwicklung bei Kreditkarten dürfte nicht zuletzt auch durch das wachsende mobile Bezahlen erheblich gestärkt werden. Sowohl bei Google Pay als auch bei Apple Pay sind Kreditkarten virtuell hinterlegt. Eine Hinterlegung der girocard ist zurzeit nur bei den bankeigenen Mobile-Payment-Apps möglich. Leider gibt es noch immer kein verlässliches Reporting der Systembetreiber bzw. der Acquirer, die exakte Rückschlüsse auf das genaue Volumen mobiler Transaktionen zulassen würden. Die Corona-Krise dürfte aber auch hier zu einem erheblichen Push geführt haben. Die EHI Mobile-

„Wachsender Beliebtheit erfreut sich – sieht man vom aktuellen Corona-bedingten Einbruch ab – die Bargeldauszahlung am PoS.“

Horst Rüter
EHI Retail Institute

Payment-Initiative, in der führende Systembetreiber organisiert sind, wird die Aufklärungsarbeit auch in diesem Punkt weiter vorantreiben.

GEBÜHREN BLEIBEN THEMA Das Wachstum bei den Kreditkarten ist nach wie vor für die meisten Händler ein zweischneidiges Thema. Zum einen können innovative Bezahlformen mit der Akzeptanz von Kreditkarten schneller unterstützt und dadurch vor allem technologie-affine Kunden besser erreicht werden, andererseits liegen die Gebühren, die der Händler abzuführen hat, wieder bei einem Vielfachen dessen, was ihn die girocard-Akzeptanz kostet. Insbesondere die von Mastercard in den letzten Jahren massiv erhöhten Card Scheme Fees sind den Händlern ein Dorn im Auge. Sie machen bereits ein Drittel des gesamten Mastercard-Disagios aus und liegen mit 0,21 Prozent vom Umsatz allein bereits deutlich höher als die durchschnittliche girocard-Autorisierungsgebühr von 0,183 Prozent. Dazu kommen dann bei den Kreditkarten noch die Inter-

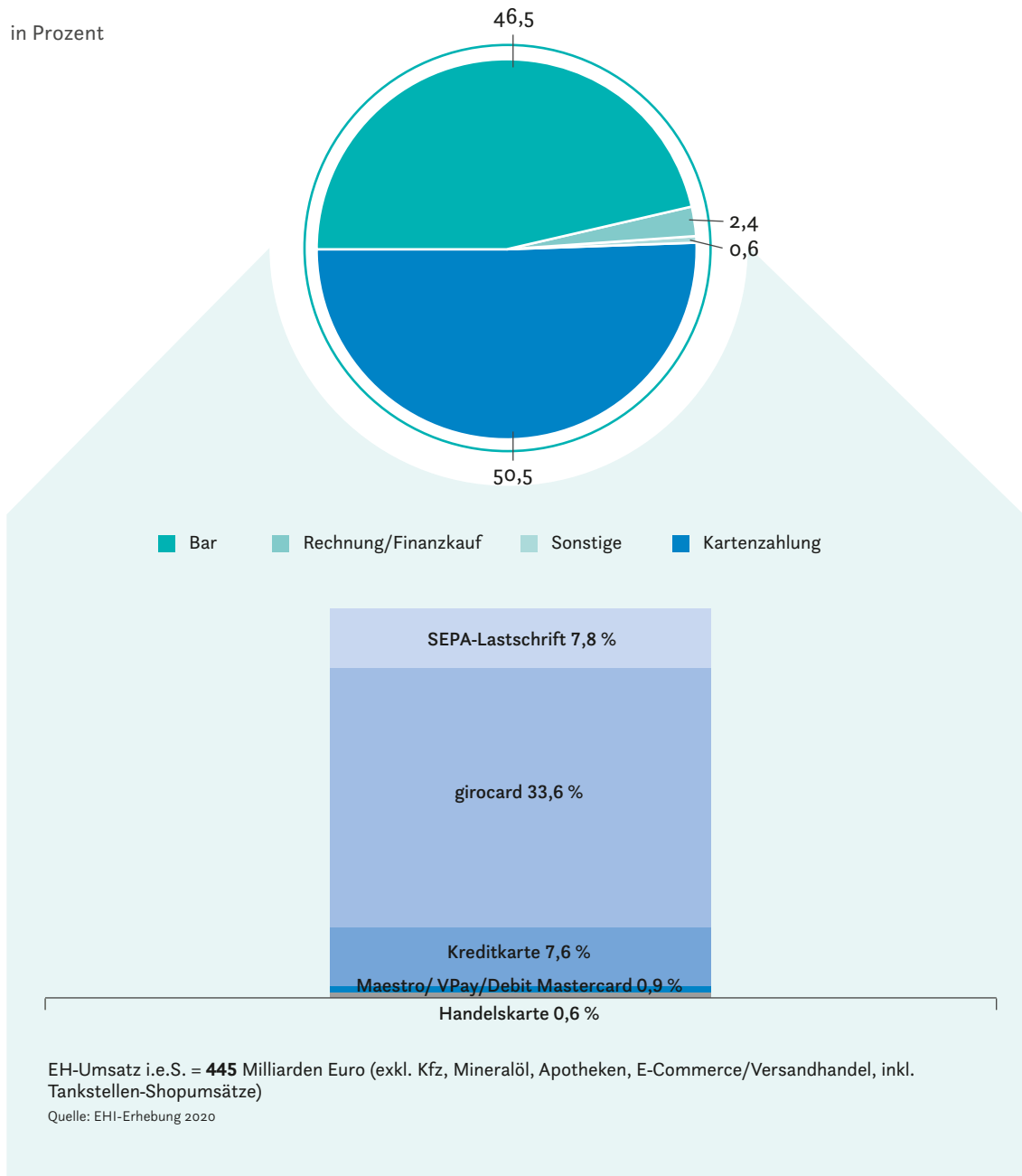
change-Gebühr in Höhe von durchschnittlich 0,38 Prozent (Mastercard) und die vergleichsweise moderate Gebühr für den Acquirer, die nur rund ein Zehntel des Gesamtdisagios ausmacht.

Schon vor der Corona-Krise war die Investitionsbereitschaft der Händler in Payment-Infrastruktur deutlich angezogen. Aktuell planen 55 Prozent der Händler (nach 44,8 % im Vorjahr) Investitionen, wobei vor allem neue, leistungstärkere Kartenlesegeräte auf dem Einkaufszettel stehen. Da nur 37,3 Prozent der aktuell im Einzelhandel installierten Terminals später als 2016 installiert wurden, ergibt sich hier in den nächsten ein bis zwei Jahren ein erheblicher Modernisierungsbedarf.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich – sieht man vom aktuellen Corona-bedingten Einbruch ab – die Bargeldauszahlung am PoS. Ein gutes Drittel der großen Unternehmen des EHI-Panels bietet bereits diesen Service, wobei davon drei Viertel Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels sind. In Verbindung mit einem Einkauf in Höhe von 0,01 Euro (meist 5, 10 oder 20 Euro) ist die Bargeldauszahlung bis zu einem Betrag von 200 Euro möglich. Der durchschnittliche Auszahlungsbetrag liegt momentan bei 96,49 Euro. Rund 2,8 Prozent des Bargeldumsatzes werden wieder an die Kunden ausgegeben. Ärgerlich auch hier: Zwischen 0,11 und 0,18 Prozent des Auszahlungsbetrags muss der Händler als Gebühren an die Kreditwirtschaft abführen ... dabei unterstützt er ja durch diesen „Fremdservice“ den Abbau von Geldausgabeautomaten und dabei die Kostenreduzierung eben durch die Kreditwirtschaft. Von einer durchaus angebrachten Win-Win-Situation kann damit leider keine Rede sein ...

Anteile der Zahlungsarten am Umsatz des stationären Einzelhandels im Jahr 2019 (Abb. 7)

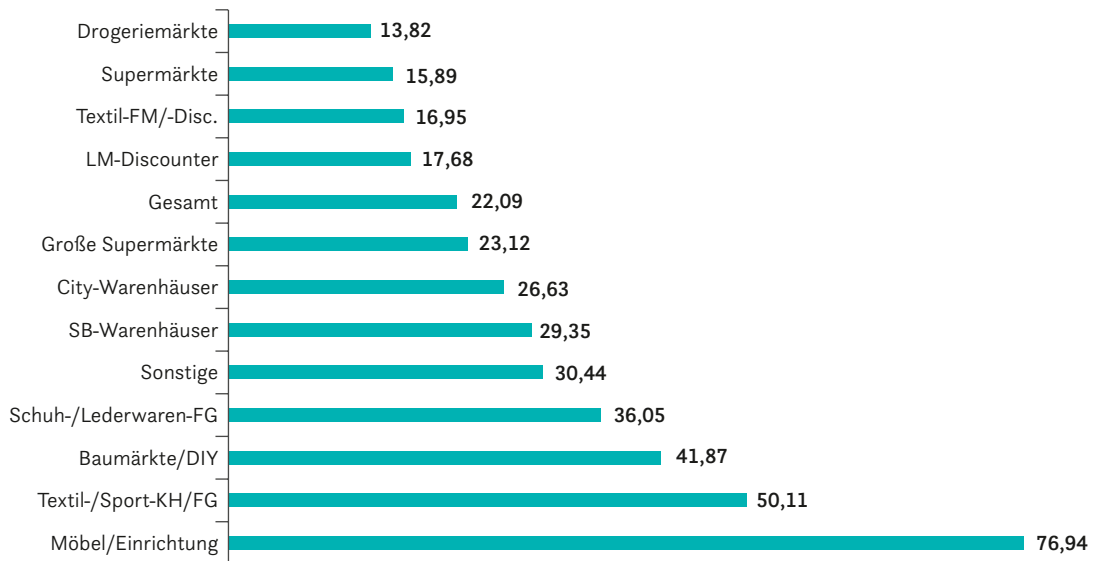
in Prozent



- Erhöhung Bezugsgröße von 430 auf 445 Milliarden Euro
- **Karte erstmals über 50 Prozent!** Kartenumsatz rund 224,6 Milliarden Euro (+ 15,5 Mrd. €)
- Bar-Umsatzanteil sinkt um 1,8 Prozentpunkte, auch in 2019 stärker als im 10-Jahres-Mittel!
- girocard steigt erneut sehr stark um 3,5 Prozentpunkte (= 19,9 Mrd. €) auf 149,5 Milliarden Euro.
- SEPA-Lastschrift verliert wieder deutlich (2,2 Prozentpunkte) und sinkt auf 34,7 Milliarden Euro.
- Maestro/V PAY inkl. Debit Mastercard prozentual mit minimalem Rückgang bei ca. 0,9 Prozent; ca. 0,15 Prozentpunkte Debit Mastercard; Debit Mastercard und Debit Visa werden künftig Maestro/ V PAY ersetzen.
- Kreditkarten mit 0,7 Prozentpunkten Plus auf 7,6 Prozent (33,7 Mrd. €)

Durchschnittliche Einkaufsbeträge nach Branchen 2019/2020 über alle Zahlungsarten im EHI-Panel (Abb. 10)

Gewichteter Durchschnitt in Euro



Quelle: EHI-Erhebungen 2020

Das EHI schätzt die Gesamtzahl der jährlichen Transaktionen im stationären deutschen Einzelhandel auf ca. 20 Milliarden. Aufgrund leicht überdurchschnittlich erfasster Transaktionen aus dem

Lebensmittelhandel dürfte der durchschnittliche Einkaufsbetrag im Gesamthandel bei einem Umsatz von 445 Milliarden Euro etwa bei **22,25 Euro** liegen.

**VERLAG**

EHI Retail Institute GmbH
 Spichernstraße 55
 50672 Köln
 Tel. +49 221 57993-0
 Fax +49 221 57993-45
 info@ehi.org
 www.ehi.org

HERAUSGEBER

EHI Retail Institute e. V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG EHI RETAIL INSTITUTE

Michael Gerling

AUTOR

Horst Rüter, rueter@ehi.org

LAYOUT

EHI Retail Institute GmbH

COPYRIGHT© 2020

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das EHI Retail Institute versucht mit größtmöglicher Sorgfalt, in der vorliegenden Studie richtige, vollständige und aktualisierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Fehler können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Das EHI Retail Institute übernimmt daher keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Qualität und/oder Aktualität der veröffentlichten Informationen, es sei denn, die Fehler wurden vorsätzlich oder grob fahrlässig begangen. Dies betrifft sowohl materielle als auch immaterielle Schäden Dritter, die durch die Nutzung des Informationsangebots verursacht werden.

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Tel. +49 221 57993-43
 vertrieb@ehi.org
 www.ehi-shop.de

ISBN: 978-3-87257-531-9

PREIS: 465,00 € zzgl. gesetzlicher MwSt.

BILDRECHTE

Cover: Composing EHI Retail Institute
 Seite 2: Andrey Popov/stock.adobe.com
 Seite 3: winyu/stock.adobe.com
 Seite 4: Mihail/stock.adobe.com

**IHRE ANSPRECHPARTNER ZUM
 THEMA KARTENGESTÜTZTE
 ZAHLUNGSSYSTEME**

**Horst Rüter**

Leiter Forschungsbereich
 Zahlungssysteme,
 Mitglied der Geschäftsleitung
 EHI Retail Institute